

Zwei Museen, zwei Länder, ein gemeinschaftlicher Ankauf

Das Kunstmuseum Bern und das Stedelijk Museum in Amsterdam erwerben zusammen ein Werk des ghanaischen Künstlers El Anatsui.



El Anatsui, *In the World But Don't Know the World*, 2009, Aluminium und Kupferdraht, 560 x 1000 cm, Kunstmuseum Bern und Stedelijk Museum Amsterdam. Erworben durch die Stiftung GegenwART, die Vereinigung Rembrandt (durch Zuschüsse ihres Titus Fonds, ihres Themafonds Naorlogse en Hedendaagse kunst und ihres Coleminks Fonds), den Mondriaan Fund und die BankGiro Loterij, mit besonderem Dank an die SIGG COLLECTION © El Anatsui

Die steigenden Preise auf dem Kunstmarkt machen es öffentlichen Kunstinstitutionen immer schwieriger neue Werke zu erwerben. Nun haben sich das Kunstmuseum Bern und das Stedelijk Museum in Amsterdam zusammengetan, um ein Werk von El Anatsui aus einer Schweizer Privatsammlung, der Sigg Collection, zu erwerben. Der Ghanaer ist Afrikas prominentester Künstler der Gegenwart und bekannt für seine grossen Skulpturen aus rezyklierten Schraubverschlüssen. Für das Kunstmuseum Bern ist es der erste Ankauf eines Werkes zusammen mit einem internationalen Partner. Die Arbeit wird abwechselnd in Bern und Amsterdam gezeigt. Finanziert wird der Ankauf für Bern von der Stiftung GegenwART, für Amsterdam von der Vereinigung Rembrandt, dem Mondriaan Fund und der BankGiro Loterij. Möglich wurde der Ankauf auch durch die mäzenatische Preisgestaltung der Sigg Collection.

Beim Werk handelt es sich um *In the World But Don't Know the World* (In der Welt, aber kennst die Welt nicht) aus dem Jahr 2009. Die monumentale Arbeit aus Aluminium und Kupferdraht misst 560 x 1000 cm und war bis vor wenigen Wochen in der Ausstellung «El Anatsui. Triumphant Scale» im Kunstmuseum Bern zu sehen. Aktuell ist sie bis am 21. Februar 2021 im Rahmen von «Small World Real World» im Stedelijk Museum Amsterdam ausgestellt. Es handelt sich um eine der zentralen «bottle cap»-Arbeiten El Anatsuis und ist damit eine herausragende Ergänzung der Sammlung des Kunstmuseum Bern. Diese Werke werden seit 2001 aus gefundenen Schraubverschlüssen von Spirituosenflaschen hergestellt. Sie überwältigen durch ihre monumentale Grösse und faszinieren bei näherer Betrachtung durch ihre juwelenartigen Details. Das Schneiden, Flatschlagen, Zusammendrücken, Drehen, Falten und Zusammenfügen von Tausenden dieser Flaschenverschlüsse zeigt die Vielfalt des Materials und steht geradezu

gleichnishaft für das Zusammenwirken von menschlichen Gemeinschaften.

Die Arbeiten entstehen immer in Zusammenarbeit mit unzähligen Helfenden. Die Schraubverschlüsse sind ein Abfallstoff der wiederverwertet wird, gleichzeitig wurde Alkohol als Tauschmittel für die Sklaverei verwendet. El Anatsuis überdimensionale Werke thematisieren Afrikas Kolonialgeschichte, negative Aspekte der Globalisierung und der Konsumwelt sowie Umweltgedanken gleichermaßen. Kathleen Bühler, Kuratorin Kunstmuseum Bern: *«Mit El Anatsuis Werken erleben wir die würdige Macht von Schönheit und Poesie. Und doch erzählen sie uns auch etwas über die Geschichte afrikanischer Länder, welche den Kolonialismus abschütteln und den Weg zu ihrem kulturellen Erbe wiederfinden mussten. El Anatsui veranschaulicht diese Geschichte auf einzigartige Weise, indem er radikal auf die universelle Verständlichkeit von Kunst setzt.»*

Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee: *«Der Ankauf eines Schlüsselwerks von El Anatsui ist eine wichtige Erweiterung unserer Gegenwartssammlung. Seit den 1990er-Jahren hat das Kunstmuseum Bern den Blick auf die globale Gegenwartskunst gerichtet, mit dem Neuerwerb knüpfen wir an diese Tradition an. Dass wir gemeinsam mit dem Stedelijk Museum in Amsterdam und mit der grosszügigen Unterstützung der Stiftung GegenWART diesen Ankauf machen können, zeigt was möglich ist, wenn wir gemeinsam, in einem wirklich kooperativen Geist international zusammenarbeiten.»*

Rein Wolfs, Direktor Stedelijk Museum Amsterdam: *«Wir sind glücklich und dankbar für die Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern und die Unterstützung durch die Vereniging Rembrandt, den Mondriaan Fund, die BankGiro Loterij und die Stiftung GegenWART, die dies möglich machen. Dies ist das erste Werk von El Anatsui in einer öffentlichen Sammlung in den Niederlanden. Für uns zeigt dieser 125-Jahre-Jubiläumsankauf die Richtung an, die das Stedelijk in der nahen Zukunft einschlagen will. Wir arbeiten daran, die Sammlung zu erweitern und auch Kunstwerke aus anderen als den für das Stedelijk üblichen Herkunftsländern aufzunehmen. Das Werk von El Anatsui steht wie kein anderes für zeitgenössische Kunst aus Afrika und der afrikanischen Diaspora. Gleichzeitig bietet diese Arbeit einen anderen Kontext zu den monumentalen Werken, die die Sammlung des Stedelijk prägen, und hat das Potenzial, ein neuer Publikumsliebbling zu werden.»*

Zum Künstler

El Anatsui stammt aus Ghana, lebt und arbeitet seit 1975 in Nigeria. Er unterrichtet an der Fakultät für Schöne und Angewandte Künste der Universität von Nigeria in Nsukka und ist einer der bedeutendsten Künstler des afrikanischen Kontinents. 2015 erhielt er den Goldenen Löwen der Biennale Venedig für sein Lebenswerk. Seine Kunst zeichnet sich durch eine kritische Suche nach alternativen Modellen der Kunstproduktion aus. Eine seiner Ideen umfasst die Vorstellung, dass Kunst in der Lage ist, sich mit den komplexen Verläufen von Geschichte, Gedächtnis und Zeit auseinanderzusetzen und mit der Art und Weise, wie diese Kräfte die menschliche Gesellschaft formen. Dieser Ansatz fällt mit Anatsuis fortdauerndem Nachdenken über die Auswirkungen kolonialer und postkolonialer globaler Kräfte auf die Kulturen Afrikas zusammen und verleiht seiner Arbeit ein tiefgehendes, konzeptionelles Anliegen.

Kunstmuseum Bern

Das Kunstmuseum Bern ist eines der ältesten Kunstmuseen der Schweiz. Derzeit besteht die Sammlung von Weltrang aus über 4 000 Gemälden und Skulpturen sowie rund 45 000 Handzeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien, Videos und Filmen. Damit ist sie nicht nur eine der wichtigsten und vielfältigsten Sammlungen in der Schweiz, sondern besitzt internationale Bedeutung. Werke von Ferdinand Hodler, Paul Klee, Albert Anker, Pablo Picasso, Franz Gertsch,

Vincent van Gogh, Meret Oppenheim u.v.m. haben das Kunstmuseum Bern zu einer Institution mit Weltruf gemacht. 2014 erbt das Kunstmuseum Bern zudem den Nachlass von Cornelius Gurlitt. Als Reaktion auf die umstrittene Geschichte der hochkarätigen und mittlerweile weltbekannten Sammlung wurde im Kunstmuseum Bern die schweizweit erste Abteilung für Provenienzforschung aufgebaut. Neben der ständigen Sammlung werden im Kunstmuseum Bern auch thematische Ausstellungen und grosse Einzelausstellungen gezeigt.

Stiftung GegenwART

Die Gründung der Stiftung GegenwART erfolgte im Jahre 2005 auf Initiative und Kapitalisierung durch den Berner Kunstmäzen Dr. h.c. Hansjörg Wyss. Die Stiftung bezweckt – nach dem Ende 2009 erfolgten Beschluss des Stiftungsrates des Kunstmuseum Bern auf Verzicht eines Erweiterungsbaus – aufgrund stiftungsintern klar definierter Mittelzuweisung u. a. die Förderung der zeitgenössischen Kunst im Rahmen von themenorientierten Wechselausstellungen, Sammlungspräsentationen, Publikationen, Artists in Residence-Projekten, Vorträgen, Symposien und Werkankäufen zu Gunsten des Kunstmuseums Bern; angekaufte Werke sollen in die Sammlung des Kunstmuseum Bern übergehen. Zuletzt erwarb die Stiftung Gemälde von Miriam Cahn, ein Portfolio der Künstlerinnengruppe Guerilla Girls und eine Videoarbeit von Yael Bartana. Der Stiftungsrat setzt sich aus den folgenden Personen zusammen: Daniel Bögli (Präsident), Babette Berger, Dr. Rachel Mader, Annette Schindler, Jobst Wagner, Dr. h.c. Hansjörg Wyss, Hedwig Wyss, Dr. Nina Zimmer

Stedelijk Museum Amsterdam

Das 1895 eröffnete Stedelijk Museum ist das grösste Museum für moderne und zeitgenössische Kunst und Design in den Niederlanden und beherbergt eine international renommierte Sammlung von 100.000 Werken, von 1870 bis heute. Die Sammlung umfasst Werkgruppen von Kasimir Malewitsch und der russischen Avantgarde, dem Bauhaus, De Stijl, dem deutschen Expressionismus und dem amerikanischen abstrakten Expressionismus sowie eine umfangreiche Sammlungen von Kunstschaffenden wie Bruce Nauman, Ettore Sottsass und Rineke Dijkstra. Das Stedelijk wandelt sich derzeit zu einer engagierten, vielstimmigen und inklusiven Kunstinstitution.

Kontakt

Aleksandra Zdravković

Kommunikation Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

press@kunstmuseumbern.ch

T +41 (0)31 328 09 93

Der Ankauf von *In The World But Don't Know the World* von El Anatsui wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung der Vereniging Rembrandt (durch Zuschüsse ihres Titus Fonds, ihres Themafonds Naoorlogse en Hedendaagse kunst und ihres Coleminks Fonds), des Mondriaan Fund, der BankGiro Loterij, und der Stiftung GegenwART. Möglich wurde der Ankauf auch durch die mäzenatische Preisgestaltung der SIGG COLLECTION.

Stiftung GegenwART
Dr. h.c. Hansjörg Wyss**BankGiro**
Loterij
– SINDS 1961 –